JUNGE UNION DEUTSCHLANDS

# Stärkeres Ausbildungsengagement der Wirtschaft

Beschluss des Deutschlandtages in Wiesbaden
vom 20. bis 22. Oktober 2006

Die Junge Union Deutschlands fordert die Arbeitgeber auf, im nächsten Ausbildungsjahr ein ausreichendes Maß an Ausbildungsplätzen für Schulabgänger zur Verfügung zu stellen. Den Lippenbekenntnissen der Wirtschaftsverbände müssen Taten folgen.

Die Ausbildung qualifizierter Arbeitnehmer liegt im ureigensten Interesse jedes Arbeitgebers – auch jedes mittelständischen Unternehmens. Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung wird in absehbarer Zeit ein massiver Fachkräftemangel in Deutschland entstehen, der sich nicht durch Einwanderung beheben lässt. Ausbildung ist für jedes Unternehmen alternativlos. Wer jetzt nicht ausbildet, handelt kurzsichtig und gefährdet die Zukunft des eigenen Unternehmens!

Die Junge Union Deutschlands erkennt an, dass eine gute Auftragslage und ein positives Geschäftsklima unabdingbare Voraussetzungen für die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sind und fordert die Bundesregierung auf, ihr gesamtes Handeln diesem Ziel zu unterstellen. Vor allem bei der Senkung der Lohnnebenkosten muss die Bundesregierung ihre Hausaufgaben machen.

Jedoch sollte der sich abzeichnende Aufschwung genutzt werden, um die Wirtschaft nicht aus ihrer Verantwortung für die dauerhafte Sicherung qualifizierten beruflichen Nachwuchses zu entlassen. Auszubildende Unternehmen sollten wesentlich stärker auf allen politischen Ebenen als positive Beispiele hervorgehoben werden. Es sollte dabei herausgestrichen werden, dass sie nicht nur einen Beitrag zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands leisten, sondern auch einen wesentlichen Baustein für ihren dauerhaften unternehmerischen Erfolg im internationalen Wettbewerb legen.